

Statistik ist auch ein wertvolles Kulturgut

Die Aufgabe des Statistischen Amtes ist das Erfassen, Aufbereiten, Vermitteln und Archivieren der zahlenmässig erfassbaren Aspekte des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens im Kanton Basel-Stadt. So erstellt das Amt neben vielem anderen jährlich eine Wanderungsanalyse über die Um-, Zu- und Wegzüge, einen Bericht mit Kennzahlen zum Sozialbereich, das Arbeitsmarktmonitoring oder errechnet Szenarien der Bevölkerungsentwicklung. Ausserdem ist das Statistische Amt das Kompetenzzentrum für kantonale Befragungen. Regelmässig werden verschiedene Bevölkerungsgruppen befragt, zuletzt die über 55-Jährigen. Die Resultate helfen bei der Überarbeitung der kantonalen Alterspolitik. Ein Gespräch mit Madeleine Imhof, Leiterin des Statistischen Amtes.

Interview: Jakob Gubler Foto: Juri Weiss

«Die Zahl ist das Wesen aller Dinge», sagte einst Pythagoras von Samos – kann mit Statistik wirklich alles erklärt werden?

Natürlich nicht alles, aber viel! Verlässliche, nachvollziehbare Statistiken erhöhen die Transparenz, veranschaulichen Zustand und Entwicklung aller Bereiche des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens und verhelfen damit zu Orientierung in unserer komplexen Welt. Öffentliche Statistik ist ein bewährtes Gegenmittel bei Gerüchten, Intransparenz und unbelegten Behauptungen und damit ein wichtiges Instrument der Rechtsstaatlichkeit. Es handelt sich ausserdem um ein wertvolles Kulturgut, das es auch späteren Generationen ermöglicht, sich ein zahlenbasiertes Bild früherer Zeiten zu machen.

Wie ist der Umgang mit den Daten geregelt? Inwiefern können Verwaltung und Private Ihre Dienstleistungen in Anspruch nehmen und was kosten diese?

Seit Mitte des vergangenen Jahres sind die Organisation und alle Tätigkeiten des Statistischen Amtes umfassend gesetzlich verankert. Das Statistische Amt ist die zentrale Statistikstelle des Kantons und hat den Status der fachlichen Unabhängigkeit. Es stellt allen Interessierten über seine Internetseite umfassende statistische Informationen in verschiedenen Formen zur Verfügung: von der Tabelle mit Zeitreihen über Grafiken oder Karten bis hin zu umfassenden Berichten.



Amtsleiterin Madeleine Imhof

Bei weiter gehenden Informationsbedürfnissen erstellen wir spezifische Auswertungen und Aufbereitungen. Dienstleistungen bis zu einer Stunde sind gratis, Verwaltungsstellen wird sogar erst ab vier Stunden der Aufwand in Rechnung gestellt. Printpublikationen können gratis vom Internet heruntergeladen oder gegen eine Schutzgebühr bei uns bezogen werden.

Ein immer wichtigeres Thema – auch im Kanton Basel-Stadt – ist das zur Verfügungstellen von Daten.

Welche Herausforderungen stellen sich da für das Statistische Amt?

Eine der Herausforderungen der nächsten Zeit heisst OGD – mit dem Open-Government-Data-Engagement von Bund und Kanton, das Verwaltungsdaten besser öffentlich zugänglich machen will,

wird das Spannungsfeld zwischen grösstmöglicher Transparenz und garantiertem Persönlichkeitsschutz möglicherweise noch ein bisschen ausgeprägter. Aber wir dürfen wohl zu Recht behaupten, dass das Statistische Amt die Dienststelle im Kanton ist, die bereits heute mit Abstand am meisten Daten zur Verfügung stellt und so gesehen OGD schon lange lebt.

Grosse Fortschritte gab es zuletzt bei der Visualisierung statistischer Inhalte, wie wir sie auf der gegenüberliegenden Seite sehen.

Welche weiteren Möglichkeiten sehen Sie in diesem Bereich?

Das Statistische Amt nutzt im Rahmen seiner Möglichkeiten neue Technologien, um die Daten für die Nutzerinnen und Nutzer bedürfnisgerecht – das heisst aktuell, schnell, intuitiv, interaktiv, mit spielerischen Elementen – aufzubereiten. Wir stellen fest, dass für Statistiken Kartendarstellungen und interaktive Elemente sehr beliebt sind. Zurzeit sind wir daran, die verschiedenen Kennzahlen so aufzubereiten, dass sie als interaktive Einzelgrafiken aufrufbar sind und die Daten dazu direkt heruntergeladen werden können. Selbstverständlich erstellen wir aber wie bis anhin in den verschiedenen Themenbereichen in regelmässigen Abständen Gesamtberichte als PDF – man könnte diese Lesebücher nennen. Auch hier steht eine ansprechende Visualisierung im Vordergrund. Unser Ziel ist, dass die Daten genutzt und nicht nur gebunkert werden.